

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 6. Neuenbürg, Donnerstag den 14. Januar 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger - Aufruf.

Christian Schönthaler von Ottenhausen und die Kinder des Friedrich Kröner, Schneiders von da, beide in Amerika, haben um Ausfolge ihres in Ottenhausen pflegschaftlich verwalteten Vermögens nachgesucht.

Etwaige Gläubiger derselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls der Vermögensausfolge statt gegeben würde.

Den 12. Jan. 1869.

R. Oberamt.
Luz.

Revier Schwann.

Verkauf von Buchen- und Nadelreis.

Im Staatswald vorderer Bergwald am Freitag den 15. d. Mts.

33 Fuder Nadelreis und am

Samstag den 16. d. Mts.

1985 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr beim Den-
nacher Thor.

Revier Wildbad.

Die Uebergabe

des am 8. v. Mts. verkauften

Lang- u. Klobholzes im Meistern

Abth. Schuhmichel und Niesenstein

findet am Montag den 18. d. Mts. von Mit-
tags 1 Uhr an statt.

Die Beschädigungen dieses Holzes durch den
Schneebruch und etwaige sonstige Fehler oder
Mängel wollen bis dahin dem Revieramte an-
gezeigt werden, indem spätere Einwendungen
nicht berücksichtigt würden.

Den 9. Jan. 1869.

R. Revieramt.

Feldbrennach.

Ger.-Bez. Neuenbürg.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die — in der Gantmasse des Matthäus
Schönthaler, Bauern von Feldbrennach vor-

handene Liegenschaft auf den Markungen Feld-
brennach, Pfingweiler und Ottenhausen, ange-
kauft zu 4877 fl., kommt zu Folge Beschlu-
ses der Gläubiger am

Donnerstag den 28. Januar d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Feldbrennach wiederholt,
aber zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus
genehmigt ist.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, fremde mit
obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen,
eingeladen.

Den 9. Jan. 1869.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg:
Bauer.

Birkenfeld.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die — in der Gantmasse des Gottlieb Roth
Sonnenuirthe von Birkenfeld vorhandene —
bisher zu 2,033 fl. angekaufte Liegenschaft auf
den Markungen Birkenfeld und Dietlingen kommt
dem Beschlusse der Gläubiger zufolge

Freitag den 29. Januar d. J.
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Birkenfeld wiederholt,
aber zum letztenmal, im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus
genehmigt ist.

Hiezu werden Kaufsliebhaber (fremde mit
obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen)
eingeladen.

Den 12. Jan. 1869.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Maisenbach.

Am Montag den 18. Januar 1869
Vormittags 10 Uhr

werden aus den Gemeindegewaldungen

300 Stück Langholz, worunter

50 Stück Rothforchen

auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht.
Gemeinderath.

**Loffenau.
Holzverkauf.**

Am Dienstag den 19. d. Mts.
Morgens 9 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung verkauft:
307 Stämme Bauholz von 20—60' Länge und 5—10" Stärke;
170 Stück Gerüststangen von 30—50' Länge und
139 tannene Wagnerstangen von 25—40' Länge.
Den 11. Jan. 1869.
Schultheißenamt.
Dechäle.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Gewerbe-Verein.
Donnerstag den 14., Abends 8 Uhr,
Plenarversammlung
bei A. Luß. Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Schützen-Verein.
Versammlung Sonntag den 17. Jan.
Nachmittags 1/25 Uhr
bei Albert Luß.
Schützenmeisteramt.

Ein ordentliches Mädchen,
welches sich den niedern Arbeiten der Küche willig unterzieht, wird zu sofortigem Eintritte gesucht im „schwarzen Adler“ in Pforzheim.

Neuenbürg.
Knecht-Gesuch.
Auf Lichtmess d. J. oder auch unter Umständen sogleich, wird ein fleißiger Bursche im Alter von 18 bis 20 Jahren als Knecht gegen angemessenen Lohn gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Ein ehrliches Dienstmädchen,
das mit Vieh umzugehen versteht, findet eine Stelle bei
Schlotterbeck zur Sonne
in Höfen.
Herrenalb.
1700 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen die Kirchengemeinde.
Kirchenpfleger:
Conzelmann.

Die Offenburger Hausleinen
bürgern sich nach und nach in allen Haushaltungen ein.
Neuenbürg.
500 fl. aus einer Pflanzschaft können gegen gesetzliche Versicherung sogleich dargeliehen werden.
Den 2. Jan. 1869.
C. F. Kraft.

Neuenbürg.

**Ch. Beger's
Ordnung des Geschäftsbetriebs
auf dem Papier,**

umfassend Geschäftsgründung, Geschäftsführung, Geschäftsabschluss, sowie alle betreffenden Formulare
nebst Erklärung der gewerblichen Papiere, Rechnungen, Calkulationen, Wechsel, Frachtbriefe zc.
kl. 8° broch. 20 kr.
An vielen Orten in Süd- und Norddeutschland, Oesterreich, Schweiz wurden 30—50, an manchen 200—300 Ex. abgesetzt. Die Schrift ist für alle Gegenden brauchbar.

Neue Binstabellen.

Einfache Berechnung der Zinse von
5 Kreuzer bis 100,000 Gulden bei jedem
Zinsfuß
und von 1 Tag bis zu 1 Jahr.
Nebst einer Vergleichungstabelle
der Rheinl. und Oesterr. Gulden, Preuss. Thaler und Franken.
Herausgegeben von M. Hoffmann.
4° Schreibpapier. broch. 20 kr.
Diese Tabellen leisten fast die gleichen Dienste, wie die großen Bücher und ist die Berechnung ganz correct.
In Commission noch acht Tage zu haben bei Jaf. Neeh.

**Direct von hier ab
Stets am Tage der Aufgabe**
werden Inserate in alle Zeitungen der Welt ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben von den Zeitungen berechnet werden, befördert von der Annoncen-Expedition
Sachse & Comp. Stuttgart.
Leipzig, Bern, Cassel & Breslau.
Rothebühlstr. 20 1/2 part.

Kronik.

Deutschland.
Die Eisenbahnen und der Krieg.
Das Präsidium des norddeutschen Bundes hat beim Bundesrathe einen Antrag eingebracht, welcher einen Beleg dafür gibt, wie groß der Werth ist, den man in künftigen Kriegen den Eisenbahnen beilegen wird. Sämmtliche Eisenbahnverwaltungen im norddeutschen Bunde sollen periodische Uebersichten über die Ausrüstung und Leistungsfähigkeit ihrer Bahnen für militärische Zwecke einsenden und zu diesem Behufe eigens aufgestellte Formulare ausfüllen. Neu entstehende Bahnen müssen das alsbald, schon im Betrieb befindliche Bahnen erstmals zu Anfang 1870 thun. Dieser Mangel an Eile dürfte wohl erkennen lassen, daß man in Berlin nicht an nahe kriegerische Verwickelungen glaubt. Auch dafür werden von Seiten des norddeutschen Bundes umfassende Vorkehrungen getroffen, daß



dem Präsidium eine ausschließliche Telegraphen-Verbindung nach allen Richtungen zu Gebote steht. (W. C.)

In Baden hat sich die Curie jüngst wieder durch Ex-omunikationsandrohungen bemerklich gemacht. Männer von Charakter und Bildung können sich natürlich dadurch in ihren freisinnigen Bestrebungen nicht beirren lassen.

— Notizen über die Bevölkerung der Erde: Christen 335 Millionen nämlich:

Protestanten	89 Millionen.
Römische Katholiken	170 "
Griechische Katholiken	76 "
Juden	7 "
Mohamedaner	160 "
Heiden	788 "
Summa	1,290 Millionen.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 8. Januar d. J. den Gerichtsaktuar Schott von Neuenbürg (derzeit in Neutlingen) zu dem Oberamtsgerichte Neutlingen als Justizassessor zu versetzen, sodann den Justizreferendar Lemppenau, Aktuariusverweser in Neuenbürg, bei dem Oberamtsgerichte Neuenbürg und den Justizreferendar Löchner in Gmünd, bei dem Oberamtsgerichte Calw zu Justiz-Assessoren zu ernennen, auch zu verfügen geruht, daß die Wirksamkeit dieser höchsten Entschliebungen mit der Einführung der neuen Gerichtsorganisation eintrete.

Nach der Eintheilungsliste der Beamten bei den Bezirksgerichten vom 1. Februar an ist solche für das

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Oberamtsrichter: Justiz-Assessoren:
Römer. Lemppenau.

Oberamtsgericht Calw.

Hartmeyer. Löchner.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Georgii. Pfizer.

Oberamtsgericht Maulbronn.

Mörz. Kaufmann.

Oberamtsgericht Nagold.

Pfeilsticker. Ziegler.

Oberamtsgericht Baihingen.

Rueff. Hecker.

— Die beiden Herzoge Wilhelm und Eugen von Württemberg haben ihre Wanderungen durch Amerika abgeschlossen und haben sich auf Cuba nach Europa eingeschifft.

Tübingen, 6. Jan. Der Verkehr auf der hiesigen Fruchtschranne im verfloffenen Jahr belief sich auf die Summe von 101,125 fl. 56 kr. bei einem Gesamtgewicht der verkauften Früchte von 20,818 Ctr.

† Wildbad, 11. Jan. Leider haben wir schon wieder einen Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit zu melden. Als nämlich gestern Abend der Güterzug in den hiesigen Bahnhof einfuhr, wollte ein Arbeiter den noch im Gange befindlichen Zug besteigen, fiel aber dabei so ungeschickt zwischen Trottoir und die Schienen, daß er beide Füße sehr erheblich verletzete. Derselbe wurde sofort in das Spital verbracht, wo er diesen Morgen gegen 5 Uhr starb. Der Unglückliche war ein braver Diener und ist von Calmbach. Möchten doch andere Bedienstete und

Reisende dabei ein Beispiel nehmen und bedenken, daß es höchst gefährlich ist, einen noch im Lauf befindlichen Zug zu verlassen oder zu besteigen.

In Folge der warmen und feuchten Witterung haben wir eine große Anzahl Erkrankungen unter Kindern zu notiren und hat hauptsächlich Scharlachfieber schon mehrere Opfer gefordert.

Zum Nachtheil unserer Holzhändler ist für diesen Winter beinahe gar keine Nachfrage in Brennholz entstanden, so daß der Versandt per Bahn, mit Ausnahme der für die K. Holzgärten bestimmten Partien, ganz unerheblich ist. Manche gehoffte Erleichterung durch den neuen Verkehrsweg ist dadurch getrübt worden und bleibt der Spekulation nur noch übrig, sich Rechnung auf einen Nachwinter zu machen.

Neuenbürg, 11. Jan. Der Abgeordnete des Bezirks, Hr. Cavallo, hatte auf gestern wieder eine Versammlung von Wählern des Bezirks veranlaßt, um Nechenschaft abzulegen über sein Verhalten auf dem vorletzten und letzten Landtage; auch die Ansichten aus dem Bezirk zu vernehmen über die dem Landtag vorliegenden Gesetzesentwürfe. -- Versuchen wir nun, wie weit unser Gedächtniß, wenn auch nicht dem Wortlaute, doch dem Sinne unserer Auffassung nach für eine kurze Mittheilung in Folgendem zu Hilfe kommt. -- Anknüpfend an die letzte, kurz vor dem am 18. Okt. 1867 begonnenen Landtag, stattgehabte Zusammenkunft wies Hr. Cavallo an der Hand der Ereignisse nach, daß man sich den Verträgen nicht habe entziehen können. Im Uebergang auf das in Folge dieses verabschiedete Militärgesetz, welches da und dort Tadel erfahren, bemerkt er, daß das Gesetz dieser Vorwürfe nicht verdiene, denn es sei bei uns, besonders bezüglich der Präsenzzeit -- die nach seinem Antrage beschlossen -- das Möglichste und mehr erreicht worden zur Erleichterung des Landes, als in den Nachbarstaaten. Ankommend bei der letzten kurzen Landtagssession gibt der Hr. Abgeordnete zu verstehen, warum man im Allgemeinen eine Antwort auf die Thronrede nicht geben wollte und wie man erst in Folge des C. Mayer'schen Antrags in Erlassung einer solchen und in Berathung des Probst'schen Antrags eingegangen und wie dann in der Schlußberathung die ganze Adresse wieder zu Fall gekommen sei. In der Thronrede sei u. A. bei dem Passus über die freie Bewegung im Staatsleben die größere Selbstständigkeit der Gemeinden vermißt worden. Der Südbund wäre eine schöne Sache, aber ohne die Nachbarstaaten unausführbar, somit unpraktisch. Wenn auch gegenüber dem jetzigen Ministerium manches zu wünschen bleibe, so wäre ein Wechsel um nur andere Personen ans Ruder zu bringen, ein überflüssiges Experiment. Was die Kammer betrifft, ist Hr. Cavallo für das Zweikammersystem, jedoch in der schon so oft als nothwendig erkannten veränderten Zusammensetzung. -- Unter den vorliegenden Gesetzes-Entwürfen nennt er als die wichtigsten den über die Ehegeschliebungen, das Baugesetz, das Steuergesetz, dessen einzelne Positionen er mit Beispielen erläutert, die aber -- leidige Wahrheit -- durchaus Erhöhung bringen und Handel und Industrie belasten. Es werde zwar an diesem



Gesetz, obgleich die Vorarbeiten schon 5 Jahre gebauert, noch manche Aenderung einzutreten haben. Nicht minder wichtig, ja für den Bezirk speziell eingreifend, werde das Waide- u. Ablösungsgesetz. Hr. Cavallo ist der Ansicht, daß in dieser Frage endlich Friede gemacht werden müsse, ein Friede nicht nur durch entsprechende Entschädigung der Berechtigten, sondern auch der nur, aber seit lange Begünstigten. Doch mögen andererseits auch diese dem Walde gegenüber ein gerechtes Urtheil fällen. Die Entschädigung selbst werde, so viel sich jetzt schon beurtheilen lasse, in der Kammer auf keine großen Hindernisse mehr stoßen; er versichert die Wähler, daß wie in andern, besonders in dieser Frage er allem aufbieten werde, die Interessen des Bezirks mit seiner ganzen Gegendung zu wahren; was seither seinerseits darin habe schon geschehen können, sei geschehen.

Von dem Hrn. Abgeordneten eingeladen, treten nun die Anwesenden in die Debatte hierüber ein und es werden die Fragen in sachkundiger Weise erörtert, denn es betheiligen sich hieran die H. Oberamtmann Luz, Verwalter Loos, P. Kemppenau, C. Klumpp, Stadtschultheiß Mittler, C. Leo, wechselseitig mit Hrn. Cavallo. Als durch Hrn. Stadtschultheiß Befinger der trockene Stoff des Steuergesetzes in etwas detaillirtere Behandlung genommen war, mochte wohl eine oder andere lechzende Kehle sich in ein baldiges bon plaisir hinüberwünschen; allein auch diesem nicht minder wichtigen Theil der Debatte mußte ihr Recht werden. — Noch wurden auch die bekannten Klagen gegen die Flöherei in angemessene Erinnerung gebracht.

Die durchaus belehrenden und der Wichtigkeit der Sache gemessenen, von den Anwesenden mit Aufmerksamkeit verfolgten, Verhandlungen fanden ihren würdigen Abschluß in einigen beredten Worten des Dankes an Hrn. Cavallo mit dem Wunsche, es möchten sich solche Versammlungen von Zeit zu Zeit wiederholen, aber auch Seitens der ländlichen Wähler zahlreicher besucht werden.

A u s l a n d.

— In dem Königreich Italien ist es mit dem Schulwesen, der Vorbedingung einer gesunden Staatsentwicklung, noch nicht am Besten bestellt. Die Elementarschulen werden gegenwärtig von 1,200,000 Kindern besucht, unter ungefähr 3,300,000 Kindern, welche ihrem Alter nach in die Schule zu gehen hätten. Dieß bedeutet, daß etwa 63 Prozent der heranwachsenden Bevölkerung nicht lesen und schreiben lernt.

In Spanien fassen die Republikaner und die, welche einen König wollen, gegenseitig festeren Standpunkt. Wer es aber gewinnen wird, und ob es ohne Bürgerkrieg und ohne äußere Einmischung zur Entscheidung kommen wird, ist noch unsicher.

Miszellen.

(Eine Wahlscene.) Die „Davenport Gazette (Iowa)“ beschreibt eine Scene, die am Wahltag an den Davenport-Stimmkästen stattfand. Am Nachmittag sah man ein niedriges

Buggy herumfahren mit einer jungen Dame als Kutscher. An ihrer Seite saß Deacon Gilbert, Vater des Herrn C. S. Gilbert, nach welchem Gilberttown benannt ist. Deacon Gilbert ist über Hundert Jahre alt. Er gab sein erstes Präsidenten-Votum im Jahre 1788 im Staate Newyork ab, für George Washington und hat seitdem bei jeder Wahl gestimmt. Fräulein Holmes half dem greisen Patrioten aus dem Wagen steigen und ging Arm in Arm mit ihm zum Stimmkasten. Er gab den Wahlrichtern einen offenen republikanischen Stimmzettel. Die Umstehenden brachten ihm und der jungen Dame stürmische Hochs aus und als er wegging, entblökte Jeder das Haupt. Von Washington bis Grant, welch' ein ereignißvolles Menschenleben!

Notizen aus dem Eisenbahnverkehr.

Beim Einfahren der Züge in die Stationen ist es dringend geboten, daß die einsteigenden Reisenden so lange sich gedulden, bis die Angekommenen ausgestiegen sind; es ist dies nicht allein der Störungen, sondern auch vielmehr der eigenen Sicherheit wegen von großer Wichtigkeit.

Jeder Versuch zum Einsteigen in einen bereits in Bewegung befindlichen Zug oder die Hilfeleistung hiezu, ebenso das Aussteigen aus den Wagen, ehe der Zug völlig stillsteht, ist bei Strafe verboten.

Während der Fahrt und besonders während der Bewegung der Bahnzüge auf den Stationen ist es sehr gefährlich, Kopf oder Arme u. durch die Fensteröffnungen der Wagen hinauszubeugen.

Es ist ferner strenge verboten:

falsche Signale zu geben, resp. nachzuahmen, w. z. B. ähnliche einer Dampfpeife, oder der Huppe eines Zugmeisters.

Das Bahnpersonal ist angewiesen, Uebertretungen jeder Art behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Ueberhaupt dürfte vorausgehenden Warnungen des Eisenbahnpersonals um so mehr Folge geleistet werden, weil dadurch mancher Unfall verhütet werden kann.

Die Fahrбилlete können an dem Tage, für welchen sie gelöst sind und nach dem Bestimmungsort, auf welchen sie lauten für irgend eine Fahrt benützt werden.

Gegenstände, welche von Reisenden zurückgelassen und in den Wartsälen, Wagen oder sonstigen Gelassen vorgefunden werden, sind dem Stations-Beamten oder dem Zugmeister abzuliefern.

Die Aneignung solcher Gegenstände von Seiten eines Reisenden ist strenge verboten und wird nach den bestehenden Gesetzen gerügt werden.

Schließlich möchte es sowohl im Interesse des reisenden Publikums liegen, als zur Vermeidung von Störungen und schneller Abfertigung an der Kasse dienlich sein, beim Nehmen eines Billets sich zuvor mit dem bezüglichen (in der Nähe des Schalters verzeichneten) Betrag (rund) oder wenigstens mit theilweise kleiner Münze zu versehen.

Brodpreise der Bäcker in Calw.

4 Pfund weiß Brod 15 fr.

4 Pfund schwarz Brod 13 fr.

Frankfurter Course vom 9. Jan. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ³ / ₄ — 45 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 57 ¹ / ₂ — 58 ¹ / ₂ fr.
Viskolen	9 fl. 49 — fr.
Dukaten	5 fl. 35 — 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 26 ¹ / ₂ — 27 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 52 — 56 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 — 27 fr.

